

weder auf einem Stroma, noch auf Hyphengeflecht; daher stelle ich den Pilz zur Untergattung *Dialonectria* *Sacc.* Die Schläuche sind sehr zahlreich, cylindrisch, oben abgerundet, kaum gestielt, bis etwa 100  $\mu$  lang und 8—9  $\mu$  breit. Die Sporen werden zu 8 in den Schläuchen gebildet, sind länglich, an beiden Enden abgerundet, 12—14  $\mu$  lang und 6—8  $\mu$  breit, durch eine Wand in der Mitte 2zellig. Die Farbe schwankt von völliger Durchsichtigkeit bis zu sehr zartem Fleischrot. Jede Zelle ist mit einem grossen Öltropfen versehen. Paraphysen fehlen im reifen Zustande.

Von *N. cherticola* (*Fuck.*) *Sacc.* ist die neue Art durch den eingesenkten Scheitel und die etwas kürzeren Sporen verschieden. *N. Pezicula* *Speg.* ist durch das Vorhandensein eines Hyphenfilzes, in dem die Fruchtkörper sitzen, ganz abweichend, obwohl die Sporen sehr ähnlich sind.

## Vorarbeiten zu einer Pilzflora Westfalens.

Von W. Brinkmann, Lehrer in Lengerich i. W.

Die nachstehenden Aufzeichnungen beziehen sich mit wenigen Ausnahmen auf die Umgegend von Lengerich. Sie schliessen sich den im 20. Jahresbericht von Dr. G. Lindau veröffentlichten „Vorstudien zu einer Pilzflora Westfalens“ eng an. Diejenigen Arten — es sind ihrer etwa 240 bis 250 — welche bereits dort für hiesige Gegend angemerkt waren, sind in dieser Arbeit nicht mehr aufgeführt worden, sofern nicht andere Gründe dies erforderten.\*) Bei selten vorkommenden oder an ganz bestimmten Standorten wachsenden Pilzen erschien mir die genaue Angabe des Fundortes erforderlich, da wenigstens die erdbewohnenden Arten ebenso ihre besonderen Standorte haben, wo sie zu günstigen Zeiten wiederzufinden sind, wie die übrigen Pflanzen. Bei den holzbewohnenden Arten ist dagegen der Standort meistens kein dauernder, weil ihre Lebensbedingungen mit dem Untergange des Substrates an dem betreffenden Orte verloren gehen. Deshalb ist bei solchen Pilzen die genaue Ortsangabe unterblieben.\*\*)

Um der Frage näher zu treten, inwieweit der Standort der erdbewohnenden Arten abhängig ist von der geologischen Beschaffenheit des

\*) Die Namen derjenigen Arten, welche in unserer Provinz bisher noch nicht beobachtet wurden, sind gesperrt gedruckt. Berücksichtigt wurde hierbei auch die von A. Flechtheim im 23. Jahresberichte veröffentlichte Arbeit „Über Basidiomyceten und Ascomyceten des Kreises Höxter.“

\*\*) Die aufgeführten Orte sind, wo dies nicht besonders angegeben ist, stets in der Nähe von Lengerich zu suchen.

Die Ziffern geben die Monate an, in welchen die Pilze gefunden wurden.

Bodens, ist die Bodenart, worauf der Pilz gefunden wurde, meistens angegeben. Damit ist in vielen Fällen auch der Standort im allgemeinen gekennzeichnet.

Endlich sind noch einige morphologische Notizen hinzugefügt, die sich grösstenteils auf die für das Bestimmen meist unentbehrlichen Merkmale der Sporen und Cystiden beziehen und in der zur Zeit massgebenden Flora von Schroeter entweder fehlen, oder anders angegeben sind.

Fast sämtliche Pilze, die in nachstehendem aufgeführt sind, haben Herrn Geh. Regierungsrat Professor Dr. Brefeld in Münster vorgelegen, welcher mich auch in der liebenswürdigsten Weise mit Wort und That bei der Förderung dieser Arbeit unterstützte. Insbesondere war es mir durch seine Güte vergönnt, die grossen Abbildungswerke von Cooke,\*) Fries, Gillet und Krombholz zum Vergleiche heranziehen zu können. Für die mir zu teil gewordene Anregung und Unterstützung spreche ich genanntem Herrn hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

### Klasse: Ascomycetes de By.

#### Familie Helotiaceae.

*Sclerotinia pseudotuberosa* (Rehm). Auf Eichen in feuchten Wäldern. Aldrup. 9—10. Selten.

„ *tuberosa* (Hedw.). Feuchte Orte Kienebrink, Intrup. 3—4. Nicht selten.

#### Familie Eupezizaceae.

*Acetabula vulgaris* Fuck. In Wäldern auf der Erde und auch zwischen Gras. Fr. Schultebeyrings Busch, Sandhügel. 5—9. Ziemlich selten.

*Macropodia Corium* (Weberb.). An der Chaussee nach Ringel hinter dem Sandhügel. 3—4. Sehr selten.

„ *macropus* (Pers.). Auf Kalk- und Sandboden, nicht selten. 8—10.

*Plicaria succosa* (Berk.). Auf nackter Erde in Wäldern, ziemlich häufig. Kalkboden. 9—11.

*Pustularia coronaria* (Jacq.). Auf Kalk- und Mergelboden. Stapenhorsts Tannenallee, Röttgers Busch. Selten. 5—7.

*Lachnea gregarea* Rehm. In den Anlagen der Irrenanstalt. Kalkboden. 9—10.

„ *hemisphaerica* (Wigg.) Allenthalben häufig. 8—10.

„ *scutellata* (L.). Selten. 8.

#### Familie Geoglossaceae.

*Microglossum viride* (Pers.). Am nördlichen Abhange des Teutoburger Waldes zwischen Gras. Kalkboden. 10. Selten.

*Geoglossum glutinosum* Pers. Kienebrink. Kalkboden. 10. Selten.

\*) Cooke, M. C., Illustrations of British fungi.

Fries, E., Icones selectae Hymenomycetum nondum delineatorum.

Gillet, C. C., Les champignons qui croissent en France.

Krombholz, J., Naturgetreue Abbildungen etc.

- Geoglossum ophioglossoides* (L.). } Zwischen Moos und Gras. Nicht selten.  
 „ *hirsutum* Pers. } Sandboden. 9—10.  
*Spathularia clavata* (Schaeff.). Unter Kiefern zwischen Moos. Selten. Kalkboden.  
*Leotia gelatinosa* Hill. Häufig auf feuchtem, humusreichem Waldboden, am Grunde alter Stämme. 7—11.

#### Familie Helvellaceae.

- Helvella atra* König. Überall ziemlich häufig. 8—11.  
 „ *clastica* Bull. In den Anlagen der Irrenanstalt. Selten. 9—10. Kalkboden.  
 „ *lacunosa* Afzel. Allenthalben häufig. 6—12.  
*Verpa conica* (Mill.). An der Chaussee nach Ringel hinter dem Sandhügel zwischen Moos und Gras. 4—5. Sehr selten.  
*Morchella conica* Pers. An dem Bahnübergange vor dem Tunnel zwischen Gras. Kalkboden. 4—5.  
 „ *rimosipes* DC. Hinter Pastors Busch bei dem Osterkampschens Heuerhause. Sehr selten. 5. Kalkboden.

### Klasse Basidiomycetes.

#### Familie Tomentellaceae.

- Hypochnus Sambuci* (Pers.). Häufig. 9—3.  
 „ *fusisporus* Schroeter. In einer hohlen Weide, Aldrup. Sehr selten. 9.  
 „ *roseus* (Pers.). An Erlenzweigen. 11—12. Selten.  
*Tomentella fusca* (Pers.). Auf Laub und Holz in Wäldern. Ziemi. selten. 9—11.

#### Familie Clavariaceae.

- Typhula erythropus* (Pers.). Häufig. 9—1.  
 „ *juncea* (Fr.). Häufig in Wäldern und Anlagen zwischen Laub. 10—12.  
 „ *phacorrhiza* (Reich.). Oberhalb der Irrenanstalt zwischen faulendem Laub. Herdenweise. 11—12.  
 „ *musicola* (Pers.). Einmal am Kalberkamp auf Vortlage gefunden. 10.  
*Clavulina rugosa* (Bull.). Kalkboden. Nicht selten. 9—10.  
 „ *cristata* (Holmsk.). Auf Sand- und Kalkboden ziemi. häufig. 9—11.  
*Clavaria falcata* Pers. In den Anlagen der Irrenanstalt. Kalkboden. 9—10.  
 „ *fragilis* Holmsk. Am nördlichen Abhange des Teutob. Waldes zwischen Gras und Wacholdersträuchern. Kalkboden. 9—11.  
 „ *inaequalis* Müller. Auf Grasflächen an schattigen Orten. Ziemi. häufig. Sandboden.  
 „ *similis* Boud. et Pat. Zwischen Gras. Kienebrink. Sehr selten. 9—10. Sporen stachlig oder struppig.  
 „ *subtilis* Pers. Auf der Erde in den Anlagen der Irrenanstalt. 9—10.  
*Phaeoclavulina* n. gen.\*) Fruchtkörper fleischig, meist leicht zerbrechlich, mehr oder weniger stark korallenförmig verzweigt. Hymenophorum

\*) Da nach der Schroeterschen Einteilung die nachfolgende neue Art, weil sie ocherfarbene Sporen und nur 2 Sterigmen hat, keiner Gattung eingereiht

glatt oder schwach runzelig, von dem unfruchtbaren Teile nicht deutlich abgegrenzt. Basidien dichtstehend, mit zwei starken Sterigmen. Sporenpulver ocherfarben oder hellbräunlich. Sporen elliptisch, eiförmig oder kugelig, mit ocherfarbiger oder gelblicher Membran.

**Phaeoclavulina (Clavaria) macrospora n. spec.** Fruchtkörper 3—6 cm hoch. Stamm ziemlich fleischig. Äste dick, sich unregelmässig teilend, aufrecht, an der Spitze stumpf oder mit 2—4 kurzen Stümpfen. Fleisch schmutzigweiss, bei Verletzung später rötlich- oder grünlichschwarz werdend. Im Alter ist der ganze Pilz schwarz. Oberfläche glatt oder schwach längsrnzelig, schmutzigochergelb, fast olivenfarbig, von den Sporen bereift. Basidien mit zwei starken, oben zugespitzten Sterigmen. Sporen elliptisch, 14—18  $\mu$  lang, 5—7  $\mu$  breit, mit gelblicher, körniger oder warziger Membran.

Geschmack süsslich.

Der *Clav. testaceoflava* *Bres.*, sowie *spinulosa* *Pers.* und *abietina* *Schum.* am nächsten verwandt.

Auf Rasenflächen zwischen Wacholdersträuchern. Kalkboden. 9—10. Auf dem Rücken des Teutoburger Waldes.

**Clavariella flaccida (Fr.)** Auf Fichtennadeln in den Anlagen der Irrenanstalt. 9—10.

„ **aurea (Schaeff.)**. Kienebrink. Kalkboden. 10.

#### Familie Telephoraceae.

**Corticium ochraceum (Fr.)**. Aus altem Buchenholz. 11.

**Stereum crispum (Pers.)**. An Kiefernstämmen. 12.

**Coniophora cerebella (Pers.)**. An alten Kiefern Brettern. Nicht selten. 9—1.

**Thelephora penicillata (Pers.)**. Habichtswald am Römerlager bei Leeden. 9.

**Cyphella muscigena (Pers.)**. Auf Moos. 12.

**Craterellus crispus (Sow.)**. Habichtswald bei Leeden. 9.

#### Familie Hydnaceae.

**Radulum hydnoideum Pers.** An Kopfweiden. Vortlage. 12—1.

„ **molare Fr.** An Kopfweiden. Vortlage. 1. Sporen eiförmig, 9—10  $\mu$  lang, 6—7  $\mu$  breit.

**Hydnum Auriscalpium L.** Aus in der Erde oder im Moos liegenden Kiefernzapfen entspringend. Nicht selten. 3—10.

**Phaeodon compactum (Pers.)**. Sandige Nadelwälder. Ziemlich häufig. 10.

werden konnte, entschloss ich mich zur Aufstellung dieser neuen Gattung. Sie entspricht dem Genus *Clavulina* *Schröt.* unter den weisssporigen Clavarien. Die Zahl der Sterigmen beträgt zwar bei der neuen Art nie mehr als zwei auf jeder Basidie, jedoch ist besonders bei denjenigen Arten, welche *Schroeter* zu den viersporigen stellt, häufig eine gewisse Unregelmässigkeit in der Zahl der Sterigmen beobachtet worden, sodass es immerhin zweifelhaft erscheinen muss, ob die Einteilung nach der Zahl der Sterigmen durchführbar ist.

- Phlebia vaga* Fr. An der Rinde von *Salix*. 10—1.  
 „ *aurantiaca* (Sow). An der Rinde von Kirschbäumen. 10—2.  
*Sistotrema confluens* Pers. Kienebrink. Kalkboden. 9—10.

### Familie Polyporaceae.

- Polyporus sinuosus* Fr. An alten Weidenstämmen. 10—1. Sporen 5—7  $\mu$  lang, 2,5—3,5  $\mu$  breit.  
 „ *mollis* (Pers.). An Kiefernstümpfen. 12.  
 „ *spumeus* (Sow.). In dem Astloche eines Apfelbaumes seit Jahren an derselben Stelle wiederkehrend. 8—10.  
 „ *fumosus* Pers. An Kopfweiden. Aldrup. 10—2.  
 „ *pinicola* (Schwartz). Am Grunde eines Kiefernstumpfes. 2.  
 „ *varius* Pers. An alten Stämmen von *Fagus*. 8—10.  
 „ *ramosissimus* (Schaeff.). Wetter a. d. R. (von Dr. Holtermann eingesandt). 8.
- Ochroporus subspadicus* Fr. An alten Buchenstämmen. 11—2. Sporen eiförmig-elliptisch, 5  $\mu$  lang, 3  $\mu$  breit.  
 „ *radiatus* (Sow.). An Erlenstümpfen. 9—12. Sporen kurz elliptisch, 4—5,5  $\mu$  lang, 3—4  $\mu$  breit.  
 „ *conchatus* (Pers.). An alten Weiden. Sporen hyalin, kurz elliptisch, 5—6  $\mu$  lang, 4—5  $\mu$  breit.  
 „ *sistotremoides* (Alb. et Schw.). An lebenden und abgestorbenen Fichten und Kiefern. Mehrere Jahre an derselben Stelle erscheinend. 8—10.
- Phaeoporus hispidus* (Bull.). Ladbergen, an einem alten Apfelbaume. 8—10.  
*Daedalea unicolor* (Bull.). Häufig an Weiden und Buchen. Fast das ganze Jahr hindurch. Sporen kurz elliptisch, 5—6  $\mu$  lang, 3—4  $\mu$  breit.  
*Suillus castaneus* (Bull.). Zwischen Gras unter einer Eiche, jenseits Kol. Hollenberg, Intrup. 7. Sehr selten.
- Tylophilus fellens* (Bull.). Ausser bei Lengerich auch bei Westhofen a. d. R. Nicht selten. 8. Variiert mit keulenförmigem Stiel. Diese Form ist dem Steinpilz sehr ähnlich und hat auch schon zu Verwechslungen mit ihm Anlass gegeben. Gefährlich ist dieser Pilz schon deswegen nicht, weil niemand das gallenbittere Fleisch essen kann.
- Boletus rufus* Schaeff. Ausser der Hauptform findet sich hier auf Kalkboden noch eine Varietät mit gelben Röhren und gelbem Stiel vor. 9—10.  
 „ *viscidus* L. Unter und in der Nähe von Lärchen. Fast überall, wo Lärchen stehen, vorkommend, z. B. auf Kleefeld und an Steimeiers „Gräfte.“ 7—9.  
 „ *appendiculatus* Schaeff. In Laubwäldern auf Kalkboden. 8—9. Ziemi. selten.  
 „ *piperatus* Bull. Hohensyburg, im Walde zwischen Gras; scheint bei Lengerich zu fehlen.  
 „ *versicolor* Rostk. An Waldrändern. Vortlage. Sandboden. 9. Sporen 11—13,5  $\mu$  lang, 4—5,5  $\mu$  breit.

### Familie Cantharellaceae.

*Cantharellus Hydrolips* (Bull.). Kienebrink, herdenweise. Auf Kalkboden nicht selten. 8—11.

*Cantharellus Friesii* Quel. Am Sandhügel einmal gefunden. 10. Sporen eiförmig, 5—7  $\mu$  lang, 4—5  $\mu$  breit.

### Familie Agaricaceae.

*Coprinus Friesii* Quel. Auf faulenden Kartoffelstengeln. Röttgers Busch. 6—7. Sporen elliptisch-eiförmig. 6—8  $\mu$  lang, 4—5,5  $\mu$  breit. Sporenpulver braun oder braunschwarz.

*Bolbitius flavidus* Bolt. Zwischen Gras. Sandhügel 8.

*Nyctalis parasitica* (Bull.). Habichtswald. 9.

*Hygrophorus nitratus* (Pers.). Auf dem nördlichen Abhange des Teutoburger Waldes zwischen Gras. 8—10. Sporen eiförmig, 7—9  $\mu$  lang, 5—6  $\mu$  breit.

„ *laetus* (Pers.). In feuchtem Gebüsch. Selten. 9—10. Sporen eiförmig, 6—7  $\mu$  lang, 4—5  $\mu$  breit.

„ *virginus* var. *roseipes* Mass. Auf freien Grasflächen auf dem Rücken des Teutob. Waldes. Sporen obstkernförmig, 9—12  $\mu$  lang, 5—7  $\mu$  breit.

„ *russocoriaceus* Berk. et Br. Dieser dem *Hygr. niveus* sehr ähnliche Pilz ist an dem eigentümlichen Geruche, der dem des Juchtenleders gleicht, leicht zu erkennen. Er kommt hier sowohl in der Ebene auf Sandboden, als oben auf dem Teutob. Walde (Kalkboden) zwischen Gras nicht selten vor. Er scheint jedoch an andern Orten Deutschlands bisher nicht gefunden zu sein, wenigstens ist er weder von Winter, noch von Schroeter aufgeführt. Auch von dieser Art kommt, wie bei *virginus*, eine Varietät mit rosenrotem Stiel vor. Sporen länglich eiförmig, 8—11  $\mu$  lang, 4—6  $\mu$  breit.

„ *caprinus* (Scop.). In Laubwäldern. Upmanns Busch. 11—12. Selten.

*Limacium pustulatum* Pers. In den Nadelwäldern des Teutob. Waldes nicht selten. 10.

*Lactaria mitissima* (Fr.). Laubwälder, nicht selten.

„ *piperata* (Scop.). Sandboden: Leeden, Margaretenegge, Habichtswald. Scheint auf Kalkboden nicht vorzukommen. Nach Lindau bei Münster überall gemein.

„ *rufa* (Scop.). Sandige Tannenwälder, häufig. 10.

„ *necator* (Pers.). Laubwälder, Gebüsch. Nicht selten. Sandboden 8—10.

„ *sanguinalis* (Batsch). In Hecken und Gebüsch auf nackter Erde. 9—10. Sandboden. Ziern. selten. Sporen 7—8  $\mu$  lang, 5—7  $\mu$  breit.

„ *chrysorrhoea* Fr. An lichten Stellen in Laubwäldern. Sandboden 8—10.

„ *hysgina* (Fr.) Feuchte Wälder, Thonboden. 9.

„ *resima* Fr. Laubwälder. Wilkiens Busch. Kalk oder Mergel. 10. Sporen 7—8,5  $\mu$  lang, 5—7  $\mu$  breit.

*Lactariella azonites* (Bull.). In Laubwäldern auf Kalk- und Mergelboden nicht selten. 9—10.

- Russula lactea* (Pers.). Auf sandigem Boden nicht selten. 7—9.
- Russula aurata* (With.). Auf kalkhaltigem Boden. Kienebrink. 7—8.
- „ *expallens* Gill. An sandigen, etwas feuchten Orten. Selten. 9—10.  
Hinter dem Sandhügel am Bach, „auf der Aa“ in Settel. Sporen fast kugelig, warzig, 6—8  $\mu$  im Durchmesser.
- Russulina integra* (Lin.). Ziern. selten. Zerstreut. 8—9.
- „ *puellaris* (Fr.). In feuchten Wäldern zwischen Gras. Selten. 9.
- „ *grisea* (Pers.). Auf Rasen unter Eichen. Selten. 9.
- Lentinus squamosus* (Schaeff.). An einem alten Tannenbrett. 6. Sporen cylindrisch-elliptisch 9—11  $\mu$  lang, 4—5  $\mu$  breit. (Nach Karsten fast kugelig, 2—3  $\mu$  breit).
- „ *tigrinus* (Bull.). An einem Eichenaste. 7. In Westhofen a. d. R. an Pappelstümpfen. 8.
- Coprinarius* (*Panaeolus*) *udus* (Pers.). } Auf Heideboden in der Ebene, nicht  
„ *ericaens* (Pers.). } selten. 8—10.
- Coprinarius* (*Psilocybe*) *semilanceatus* (Fr.). Auf den Ruhrweiden bei Westhofen.
- „ *foenicicii* (Pers.). Auf Wiesen u. Grasplätzen sehr häufig. 7—10.  
Bei günstigem Wetter manchmal schon im April.
- Cortiniopsis* (*Hypholoma*) *lacrymans* (Bull.). Auf Weideplätzen. 8—10.  
Nicht selten.
- „ (*Hypholoma*) *pyrotichus* (Holmsk.). In der Nähe eines Buchenstumpfes am Tunnel. 10. Sehr selten. Sporen fast citronenförmig, etwas rauh.
- Anellaria* (*Stropharia*) *semiglobata* (Batsch). Auf Mist in Wäldern. 8—9.  
Nicht selten. var. *mammillata* (Kalchbr.). An gleichen Orten.
- Psilocybe montana* (Pers.). An sandigen Orten zwischen Moos. Häufig und fast das ganze Jahr zu finden. Sporen elliptisch, an beiden Enden abgerundet, 7—8  $\mu$  lang, 4—4,5  $\mu$  breit.
- „ *bullacea* (Bull.). Auf Mist in Wäldern. 9—10. Nicht selten.
- Hypholoma epixanthum* (Paul.). An Pinusstämmen. Sporen eiförmig, 5—7  $\mu$  lang, 4—5,5  $\mu$  breit. Cystiden keulenförmig, meist am Ende mit zitzenförmigen Ausstülpungen.
- Psalliota* (*Stropharia*) *melanosperma* (Bull.). Auf Wiesen und Äckern nicht selten. 8—10. Kalkboden.
- „ (*Stropharia*) *inuneta* (Fr.). Auf Wiesen oberhalb der Fischteiche von Schultebeyring. Sehr selten. 10. Sporen fast citronenförmig, innen abgeflacht, 6—8  $\mu$  lang, 4—5,5  $\mu$  breit. Cystiden keulenförmig, mit abgerundeten, kopfförmigen Enden, 25—40  $\mu$  lang 6—8  $\mu$  breit.
- Asterosporina* (*Inocybe*) *praetervisata* (Quel.). An feuchten Orten, besonders in ausgetrockneten Bächen. Nicht selten. 6—8.
- „ (*Inocybe*) *asterospora* (Quel.). In Laubwäldern auf Kalkboden nicht selten. (Upmanns Busch, Laubwäldchen bei Brewe.) 8—10. Sporen sternförmig, mit 5—7 stumpfen Zapfen, 10—12  $\mu$  lang, 8—10  $\mu$  breit. Cystiden flaschenförmig, an der Spitze abgestutzt und mit feinen Zähnen versehen (gekrönt).

- Asterosporina** (*Inocybe*) *umbratica* (*Quel.*). In ausgetrockneten Bächen und Teichen. Laubwald bei Bierbaum in Aldrup. Sehr selten. 7—8. Sporen länglich elliptisch, mit kleinen Höckerchen, 8—10  $\mu$  lang, 5—6  $\mu$  breit. Cystiden flaschenförmig, an der Spitze gekrönt. 50—70  $\mu$  lang, 13—15  $\mu$  breit.
- „ *relieina* (*Fr.*). Zwischen Moos an feuchten Orten. Sandboden. 7—8. Zieml. selten.
- Derminus** (*Crepidotus*) *sessilis* (*Bull.*). An Stengeln von *Sarothamnus*. Am Sandhügel häufig, sonst selten. 11—12.
- „ (*Galera*) *lateritius* (*Fr.*). An feuchten Orten. Zerstreut. 10.
- „ (*Simocybe*) *Cucumis* (*Pers.*). Gütersloh, in den neuen Anlagen. 10.
- „ (*Flammula*) *sapineus* *Fr.* An faulenden Stämmen und Wurzeln von Fichten. Westhofen a. d. Ruhr, Hohensyburg.
- Inocybe** *geophylla* (*Sow.*). In Laubwäldern auf dem Boden. 9—10. Nicht selten. Kalkboden.
- „ *destrieta* (*Fr.*). Auf nackter Erde unter Fichten. Oberhalb der Irrenanstalt. 9—10. Kalkboden. Sporen elliptisch, innen abgeflacht, 8—10  $\mu$  lang, 5—6  $\mu$  breit.
- „ *deglubens* (*Fr.*). Einmal in einem ausgetrockneten Graben. Aldrup. 9. Sporen 9—11  $\mu$  lang, 5—6  $\mu$  breit, an beiden Enden stumpf. Cystiden keulenförmig.
- „ *alienella* *Britz.* In den Anlagen der Irrenanstalt. 9—10. Schneide der Lamellen braun. Cystiden bauchig, gekrönt.
- „ *hirsuta* (*Lasch*). In ausgetrockneten Gräben, unterhalb Joh. to Settel. 8—9. Sandboden. Sporen fast eiförmig, an beiden Enden stumpf, innen abgeflacht, 9—11  $\mu$  lang, 6—7  $\mu$  breit. Cystiden fast cylindrisch, oben schwach keulenförmig verdickt, abgerundet, 35—45  $\mu$  lang, 12  $\mu$  breit.
- Cortinarius** *acutus* (*Pers.*). In einem Erlengebüsch. 9.
- „ *saniosus* *Fr.* In gemischten Wäldern. 8.
- „ *leucopodius* (*Bull.*). In Laubwäldern. Teutoburger Wald. 10. Kalkboden. Sporen elliptisch, 8—10  $\mu$  lang, 4—5  $\mu$  breit.
- „ *evernius* *Fr.* In grasigen Wäldern. 10. Selten. Der folgenden Art sehr nahe stehend.
- „ *scutulatus* *Fr.* In Wäldern ziemlich häufig. 8—10.
- „ *bivelus* *Fr.* In Laubwäldern nicht selten. Kalkboden. 9—10. Sporen elliptisch, 9—11  $\mu$  lang, 6—7  $\mu$  breit, rauh oder un- deutlich punktiert.
- „ *raphanoides* (*Pers.*). In Laubwäldern. Upmanns Busch. 9—10.
- „ *valgus* *Fr.* In Laubwäldern nicht selten. 9—10. Sporen fast kugelig, 6—8  $\mu$  im Durchmesser. Oberfläche der Sporen warzig oder körnig.
- „ *bolaris* (*Pers.*). In Laubwäldern der Ebene und im Habichtswalde bei Leeden. 9. Sand- und Thonboden. Auf Kalkboden nicht gefunden.

- Cortinarius alboviolaceus* Pers. Habichtswald am Römerlager. 9.
- „ *delibutus* Fr. Auf einem mit Birken bepflanzten Walle. 10. Sandboden.
- „ *emunctus* Fr. Oberhalb der Irrenanstalt unter Laub- und Nadelbäumen. Kalkboden. Sporen eiförmig, innen etwas abgeflacht, 6–8  $\mu$  lang, 4–5  $\mu$  breit.
- „ *rufoviolaceus* (Pers.). In Laubwäldern des Teutoburger Waldes. 9–10. Nicht selten. Kalkboden. Sporen elliptisch, fast citronenförmig, innen abgeflacht, 11–13  $\mu$  lang, 7–9  $\mu$  breit.
- „ *orichaleus* (Batsch). Kienebrink. Laubwälder, Kalkboden. 9–10. Sporen fast citronenförmig, 9–11  $\mu$  lang, 6–8  $\mu$  breit.
- „ *fulgens* (Alb. et Schw.). In Wäldern auf Kalkboden zieml. häufig. 9–10.
- „ *calochrous* (Pers.). In Wäldern und im Gebüsch auf dem Teutob. Walde. Kalkboden. 9–10. Sporen elliptisch 9–11  $\mu$  lang, 5–7  $\mu$  breit.
- „ *glaucopus* (Schaeff.). Häufig in Wäldern, besonders auf Kalkboden. 9–11.
- „ *multiformis* Fr. In Wäldern am nördlichen Abhange des Teutob. Waldes. Kalk- oder Thonboden. 9. Selten.
- „ *obscuro-cyaneus* (Secr.). Laubwälder, Kalkboden. Nicht selten. 9–10.
- Naucoria carpophila* (Fr.). Zwischen Buchenlaub und an Fruchthüllen von Buchen. Upmanns Busch. 7.
- „ *conspersa* (Pers.). An feuchten moorigen Orten, in Erlengebüschen. 9–11
- „ (*Tubaria*) *furfuracea* (Pers.). Sehr häufig zwischen Gras und an Holz. 4–12.
- Pholiota mutabilis* (Schaeff.). An faulem Holz sehr häufig. 4–12.
- „ *flammans* (Fr.). An morschen Kiefernstümpfen. 9. Sporen eiförmig, 4  $\mu$  lang, 2  $\mu$  breit.
- „ *aurivella* (Batsch.). An Buchenstämmen. 10–12.
- „ *destruens* (Brondeau). An einer gefällten Pappel in Hollig bei Burgsteinfurt. 10.
- „ *dura* Bolt. An Ackerrändern. Oberhalb Upmanns Busch. Kalkboden. 5–6, 9. Cystiden keulenförmig, am Ende mit zitronenförmiger Ausstülpung.
- „ *togularis* (Bull.). Am Rande der Anlagen unterhalb der Irrenanstalt. Kalkboden. Sporen eiförmig, innen etwas abgeflacht, 8–10  $\mu$  lang, 5–6  $\mu$  breit.
- „ *terrigena* (Fr.). In Wäldern auf Kalkboden nicht selten. Sp. 6–7  $\mu$  lang, 4–5  $\mu$  breit. Cystiden fast cylindrisch, oben schwach verdickt und abgerundet, 30–30  $\mu$  lang, 5–7  $\mu$  breit.
- Rozises* (*Pholiota*) *caperata* (Pers.). In Laub- und Nadelwäldern nicht selten. 8–10.

- Hyporhodium** (*Claudopus*) *byssisedus* (*Pers.*). An einem alten Buchenstumpfe. Kienebrink. Selten. 10.
- „ (*Eccilia*) *griseo-rubellus* (*Lasch.*). Auf Grasflächen. Kalkboden.
- „ (*Clitopilus*) *carneo-albus* (*Wither.*). An lichten Stellen im Wäldern zwischen Gras. Habichtswald. 10.
- „ (*Nolanea*) *cetratus* (*Fr.*). In Nadelwäldern zwischen Moos. 5–10. Nicht selten. Sandboden.
- „ (*Nolanea*) *mammosus* (*Lin.*). Auf Weideplätzen. 10.
- „ „ *pascuus* (*Pers.*). Zwischen Gras auf Wiesen und Weideplätzen häufig. 7–11.
- „ (*Leptonia*) *incanus* *Fr.* Zwischen Gras und Moos ziemlich häufig. 8–10.
- „ (*Entoloma*) *nidorosus* (*Fr.*). In den Laubwäldern des Teutob. Waldes häufig. 9–10. Kalkboden. An dem stechenden Geruche frischer Exemplare leicht kenntlich. Ältere und vor einigen Stunden gesammelte Fruchtkörper sind meist geruchlos.
- „ (*Entoloma*) *hydrogrammus* (*Bull.*). In Laubwäldern auf Kalkboden nicht selten. 9–10.
- „ (*Entoloma*) *elypeatus* (*Lin.*). Auf Schutthaufen. In der Widum unter dem dicken Birnbaum. 5.
- „ (*Entoloma*) *sericellus* (*Fr.*). Auf Weideplätzen. Gruppenweise. 9.
- „ (*Entoloma*) *jubatus* (*Fr.*). Auf Rasenwegen. Vortlage in der Günne. Sandboden. Sehr selten. Sporen 9–11  $\mu$  lang, 5–7  $\mu$  breit, unregelmässig eckig.
- Rhodosporus** (*Pluteus*) *pyrrhospermus* (*Bull.*). An altem Holz und auf festgetretenem Sägemehl. 6–8. Sporen fast kugelig, 6–8  $\mu$  im Durchmesser. Cystiden flaschenförmig, oben abgerundet.
- „ (*Pluteus*) *hispidulus* (*Fr.*). An alten Buchenstümpfen. 9.
- Russuliniopsis** *laccata* (*Scop.*) var. *pusilla*. An schattigen Orten auf Sandboden.
- Agaricus** (*Omphalia*) *applicatus* *Batsch.* An Zweigen des Weissdorns. 10.
- Agaricus** (*Pleurotus*) *pulmonarius* (*Fr.*) var. *Juglandis* (*Fr.*). In dem Astloche eines Wallnussbaumes. Ladbergen. 10. Sporen cylindrisch-elliptisch, 13–15  $\mu$  lang, 4–5  $\mu$  breit.
- „ (*Omphalia*) *polyadelphus* *Lasch.* Zwischen Laub nicht selten. 10.
- „ (*Omphalia*) *Fibula* *Bull.* var. *Schwartzii* *Fr.* Zwischen Gras an schattigen Orten. 7–10. Ziendl. häufig.
- „ (*Ophalia*) *stellatus* *Fr.* An altem Holz, an Wurzeln u. s. w. 8–10. Nicht selten.
- „ (*Omphalia*) *umbelliferus* *Lin.* Auf nackter Erde. Sandboden. 4–11.
- „ (*Omphalia*) *leucophyllus* *Fr.* Zwischen Gras. Sandboden. 10. Selten.
- „ (*Omphalia*) *scyphoides* *Fr.* Auf sandigem Boden, in Heiden, nicht selten. 8–10.
- „ (*Omphalia*) *maurus* *Fr.* An Wegen zwischen Gras. Sandboden. 10. Selten.

- Agaricus (*Mycena*) *capillaris* Schum. Häufig zwischen Buchenlaub. 10—1.
- „ (*Mycena*) *hiemalis* Osbeck. An der Rinde von Eichen. 12.
- „ (*Mycena*) *pterigenus* Fr. An feuchten Orten auf Stengelteilen. 8. Selten.
- „ (*Mycena*) *stylobates* Pers. In Wäldern auf Blättern und Stengeln. Nicht häufig. 9—10.
- „ (*Mycena*) *epipterygius* Scop. Zwischen Gras in Wäldern. Ziemlich häufig. 9—10.
- „ (*Mycena*) *haematopus* Pers. An und in hohlen Weiden bei Westhofen a. d. R. 8.
- „ (*Mycena*) *nanus* Bull. Zwischen Gras unter Buchen. Vortlage. Sporen 8—10  $\mu$  lang, 4—5  $\mu$  breit.
- „ (*Collybia*) *atratus* Fr. Auf Brandstellen. Auf dem Rücken des Teutoburger Waldes. 10. Sporen 6—7  $\mu$  lang, 4—5  $\mu$  breit.
- „ (*Collybia*) *ranridus* Fr. Laubwälder. Kalkboden. Upmanns Busch. Selten. 10.
- „ (*Collybia*) *caulicinalis* Bull. var. *scabellus* Alb. et Schw. An Grashalmen. 9.
- „ (*Collybia*) *butyraceus* Bull. Häufig in Laubwäldern. 10—12.
- „ (*Collybia*) *maculatus* Alb. et Schw. Unter einer Kiefer seit mehreren Jahren im Herbste an derselben Stelle erscheinend. 9—10. Kalkboden.
- „ (*Collybia*) *semitalis* Fr. In Buchenwäldern auf der Erde. Kalkboden. 9—10. Selten. Sporen länglich citronenförmig, 8—10  $\mu$  lang, 5—6,5  $\mu$  breit.
- „ (*Clitocybe*) *angustissimus* Lasch. Zwischen Laub und Moos an feuchten, schattigen Orten. 9—11.
- „ (*Clitocybe*) *brumalis* Fr. An lichten Stellen in Nadelwäldern. Selten. 12—3. Kalkboden.
- „ (*Clitocybe*) *concavus* Scop. Unter Kiefern zwischen Moos. 8—9. Kalkboden. Selten.
- „ (*Clitocybe*) *pithyophilus* Fr. Nadelwälder. Nicht selten. Sandboden. 10—11.
- „ (*Clitocybe*) *phyllophilus* Pers. Laubwälder, zerstreut, nicht selten. 9—11.
- „ (*Tricholoma*) *sordidus*. Schum. In einem Garten. Selten. 10.
- „ (*Tricholoma*) *brevipes* Bull. In Gärten, nicht selten. 5, 9, 10.
- „ (*Tricholoma*) *melaleucus* Pers. Häufig auf Grasplätzen, jedoch meist einzeln. Sporen 6—8  $\mu$  lang, 4—5,5  $\mu$  breit. Cystiden morchelartig geköpft.
- „ (*Tricholoma*) *grammopodius* Bull. Auf Grasflächen zwischen Wacholdersträuchern. Rücken des Teutob. Waldes. Gruppenweise, oft in Reihen oder Kreisen wachsend.
- „ (*Tricholoma*) *bicolor* Pers. In Wäldern zwischen Laub häufig. 9—12.

- Agaricus (Tricholoma) gambosus* Fr. Dieser unter dem Namen Maischwamm bekannte Pilz bildet auf den baumlosen Flächen des Teutoburger Waldes da, wo Wacholdersträucher stehen, grosse, vielfach vollständig geschlossene „Hexenringe“, worauf man im Mai oder Juni die schmackhaften Fruchtkörper sammeln kann. Kalkboden. Sonst selten.
- „ *(Tricholoma) carneus* Bull. var. *paeonius* Fr. An Wegrändern zwischen Gras. Ringel. 10. Sandboden. Selten.
- „ *(Tricholoma) sulfurens* Bull. Ziemlich häufig in Laubwäldern. 9—10.
- „ *(Tricholoma) Russula* Schaeff. Am südlichen Abhange des Struppberges, Haus Mark. 8—10. Selten.
- Armillaria constricta* Fr. Zwischen Laub im Buchenwald östlich vom Bierkeller. 8—10. Herdenweise. Sehr selten.
- „ *ramentacea* (Bull.) Zwischen Nadeln und Moos unter Fichten. Stapenhorsts Busch. 8—9. Thonhaltiger Kalkboden. Sporen eiförmig, 4—5  $\mu$  lang, 3  $\mu$  breit. Selten.
- „ *aurantia* (Schaeff.). Oberhalb der Irrenanstalt an einer lichten Stelle im Gehölz, fast alle Jahre dort wiederkehrend. Sonst nicht gefunden. 8—10. Kalkboden.
- „ *robusta* (Alb. et Schw.), var. *minor* Fr. Sandige Kiefernwälder. 9—11.
- Lepiota procera* (Scop.). An lichten Stellen in Laubwäldern. Am nördlichen Abhange des Teutoburger Waldes. Wilkiens Busch, Berkemeiers Busch. Auch ist dieser Pilz in Tecklenburg von dem Herrn Kreisschulinspektor Gehrig gefunden worden. 8—10. Selten.
- „ *excoriata* (Schaeff.). Auf Äckern. Sandboden. 9—10.
- „ *gracilentata* (Krombh.) Auf den baumlosen Grasflächen oben auf dem Teutoburger Walde. Kalkboden. 8—10.
- „ *Friesii* (Lasch.). In Gärten, Anlagen, an Wegen zwischen Gras und Sämereien oder auch auf nackter Erde. 9—11. Kalk- und Sandboden. Ziemlich selten.
- „ *clypeolaria* (Bull.) In Wäldern zwischen Laub. Upmanns Busch. Kalkboden. 10. Selten.
- „ *eristata* (Bolt.). An Wegen und in Anlagen ziemlich häufig, auch bei Tecklenburg an der Chaussee. 8—10.
- „ *cepaestipes* (Sow.) var. *flammula*. Auf Erde in Pflanzenkübeln. Osnabrück in dem Warmhause der Gärtnerei von Schnittker. 3.
- „ *Carcharias* Pers. In Kiefernwäldern. Sandhügel. 11—12. Selten.
- „ *parvannulata* (Lasch.). Unter Laub- und Nadelbäumen. Kalkboden. Ziemlich selten. 9—10.
- „ *mucida* (Schröd.). An lebenden und gefällten Buchen, meist büschelweise. 8—12.
- Amanita solitaria* (Bull.). Zwischen Gras im Gestrüpp. Kienebrink. Kalkboden. 8—10. Selten. Sporen eiförmig, 10—13  $\mu$  lang, 7—9  $\mu$  breit.

- Amanita strobiliformis* (Vitt.). An lichten Stellen in Wäldern, besonders auch am Rande von Waldwiesen. 8—10. Kalkboden. Zieml. selten.
- „ *vernalis* Gill. In sandigen Kiefernwäldern, auch bei Münster. Es muss befremden, dass dieser hier durchaus nicht seltene Pilz weder von Schroeter, noch von Winter aufgeführt ist.
- „ *citrina* Pers. Diese Art kann wegen des scharf umrandeten Knollens nicht als Varietät von *Am. bulbosa* angesehen werden. Sie steht vielmehr der *Am. Mappa* näher, da die Volva nur einen schmalen Rand am Knollen zurücklässt und den Stiel nicht scheidenförmig umgiebt, wie das bei den übrigen Formen von *Am. bulb.* der Fall ist. — Im Gebüsch, an Hecken und in Wäldern auf sandigem Boden. Ziemlich häufig. 9—10. Auf Kalkboden augenscheinlich fehlend. Auch der Fliegenpilz, *Am. muscaria* (Lin.), scheint hier auf Kalkboden vollständig zu fehlen, während er auf Sandboden häufig vorkommt.
- „ *virosa* Fr. Habichtswald bei Leeden. 10. Selten. Sporen kugelig, 8—10  $\mu$  im Durchmesser.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1896-97

Band/Volume: [25\\_1896-1897](#)

Autor(en)/Author(s): Brinkmann W.

Artikel/Article: [Vorarbeiten zu einer Pilzflora Westfalens. 195-207](#)